

## **BTK bewahre uns vor dem FTA für Akupunktur, Osteopathie etc.**

Den beiden Kolleginnen, die sich für die Einführung dieses Fachtierarztes einsetzen empfehle ich den Artikel über die Akupunktur in der Süddeutschen Zeitung vom 14./15. August 2010 mit dem Titel: "West-östlicher Scharlatan" zu lesen. Er basiert auf einem Beitrag des Herrn Prof. Paul Unschuld, Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin der Universität München, im Deutschen Ärzteblatt. Ich hatte vor einigen Jahren Gelegenheit einen Vortrag von ihm zu genießen. Der wesentliche Tenor ist in seinem Buch: "Was ist Medizin? Westliche und östliche Wege der Heilkunst", Verlag C. H. Beck, abgehandelt. Herr Prof. Unschuld ist übrigens für die chinesische Sprache habilitiert und ein exzellenter Kenner der chinesischen Medizin und Sprache.

Er hat dargelegt, dass wie auch der als Vater der westlichen Akupunktur geltende, George Soulié de Morant, keiner der Gründer der bei uns als Traditionellen chinesischen Medizin (TCM) bekannten Behandlungsmethoden der chinesischen Sprache mächtig war. Also gar nicht begreifen konnten was sie gesehen haben. Bei George Soulié paaren sich Unverständnis mit Betrug und Unwahrheiten. Darauf gründet die europäische Akupunktur. An den Folgen leidet die Akupunktur und die TCM bis heute. Der zitierte Artikel endet mit den Worten: "Die Einführung der Zusatzbezeichnung Akupunktur für Ärzte in Deutschland im Jahr 2003 war voreilig. Sie zementierte spekulative Lehrinhalte, die vielfach dem Aberglauben näher sind als der Wissenschaft." Daher sollten wir Tiermediziner auf keinen Fall den Fehler machen einen Fachtierarzt einzuführen. Die Wirkungslosigkeit der Akupunktur in der Tiermedizin wurde in einigen Doktorarbeiten dokumentiert!

Werte Frau Kollegin Fachtierärztin für Chirurgie, in den 70er Jahren haben in Asien "Wunder"-Chirurgen mit den Händen Menschen unblutig operiert. Hinterher hat sich herausgestellt, dass dies ein einfacher Taschenspielertrick mit roter Flüssigkeit war. Die Haut wurde nicht eröffnet. Sie werden doch wohl hoffentlich nicht auf die Idee kommen, diese Methode zu übernehmen. Nichts anderes ist für mich die Akupunktur! Immerhin waren nach dem beschriebenen "Eingriff" mehr als die Hälfte der Patienten geheilt. Merke: nicht wer heilt hat recht, sondern nur der, der beweisen kann, dass er geheilt hat. Sie werden es nicht glauben, in vielen Fällen lässt sich auch durch spektakuläre Heilmethoden die Heilung nicht aufhalten. Gott sei Dank!

Wieso müssen wir durch ein wissenschaftliches Hochschulstudium akademisch ausgebildete Tierärzte jeden Humbug mitmachen. Können wir das nicht den unstudierten Scharlatanen überlassen.

*Dr. Achim Vogel, Fachtierarzt für Chirurgie, Fachtierarzt für Kleintiere, Augenheilkunde,  
Diplomate European College of Veterinary Surgeons*

# Fachtierarzttitle würde Versorgung verschlechtern

Ich stimme den Kolleginnen durchaus zu, dass es gerade in der Kollegenschaft noch viel Aufklärungsbedarf über das Gebiet der Veterinärphysiotherapie und –osteopathie gibt. Es ist aber kaum zu erwarten, dass die Akzeptanz dieser Fachrichtung durch eine Aufwertung der Zusatzbezeichnung zum Fachtierarzt zu erreichen wäre. Ebenso wenig ist nachvollziehbar, dass der Zustrom der Tierbesitzer sich erhöhen würde. Offensichtlich sind die Tierbesitzer von solchen Titeln nicht zu beeindrucken, denn sie wenden sich eher Tierheilpraktikern zu, die sich eben nicht mit Zusatzbezeichnungen schmücken können. Hier ist es doch eher das Versäumnis der Tierärzteschaft nicht genügend für die schon vorhandenen Angebote in den eigenen Reihen zu werben – und werben darf jeder Kollege für seine Spezialisierung auch mit Zusatzbezeichnung, sogar schon mit einem Behandlungsschwerpunkt der Praxis. Das Problem liegt also im Informationsdefizit der Kollegenschaft als auch der Tierhalter, nicht aber in der Bezeichnung, die man nach Abschluss der Weiterbildung und Prüfung führen darf. Im Gegenteil könnte die Einführung des Fachtierarzttitle die bisher unbefriedigende Lage der Veterinärphysiotherapie verschlechtern, wie es die BTK in ihrer Begründung anspricht: In den 12 Jahren seit Einführung der Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie/Physiotherapie“ haben lediglich 35 Kollegen diese erworben – würden die Anforderungen auf Fachtierarztlevel angehoben, würde sich die Zahl der Abschlüsse sicher verringern. Und wie soll dann noch der Tierhalterschaft verdeutlicht werden „dass wir Tierärzte willens und in der Lage sind, diese Gebiete mit hochqualifizierten Fachleuten zu besetzen“? Denkbar erscheint mir einzig eine Zwei-Stufen-Regelung, die der Erweiterung der Qualifizierung Rechnung tragen würde: Nach Erfüllung der Voraussetzungen zur Prüfung zur Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie/Physiotherapie“ könnte bei zusätzlicher Weiterbildung auf dem Gebiet der Osteopathie nach weiteren zwei Jahren in der Zukunft auch ein Fachtierarzttitle für Physiotherapie und Osteopathie erworben werden.

*Dr. med. vet. C.-S. Alexander, Berlin, ZBZ Physikalische Therapie,  
Leitung des Weiterbildungsganges „Physikalische Therapie“ der ATF*